

Predigt LKG Westend – 02.06.2019 - Reich Gottes = Kraft

„Denn das Reich Gottes besteht nicht durch die Worte, mit denen man davon erzählt, es lebt durch die Kraft Gottes.“

(1Kor 4,20)

1)

Ich muss was bekennen:

Hin und wieder mache ich tagsüber ein Schläfchen.

Arbeitsvertraglich ist das nicht geregelt.

Ein Graubereich.

Aber ohne diesen Schlaf komme ich manchmal nicht durch.

Denn: 3x pro Woche gibt es ein Frühgebet.

Je ca. 06:00 Uhr.

Und am Abend arbeite ich manchmal bis 22:00 Uhr.

Um Kraft zu haben, muss ich hin und wieder diese Schlafpause machen.

Sonst würde ich nach wenigen Wochen einknicken.

Kraft tanken.

Darum geht es.

Wie ich körperlich Kraft tanken kann, weiß ich also.

Essen ist dabei ganz wichtig.

Schlafen.

Auch mal joggen. Frischen Sauerstoff in die Zellen pumpen.

Oder selten, aber dann richtig entspannend: in die Sauna gehen.

So tanke ich körperlich auf.

Aber wie bekomme ich geistliche Kraft?

Das ist eine herausfordernde Frage!

--

2)

Wie bekommst du geistliche Kraft?

Und viel weitreichender ist die Frage:

Wie lebst du jederzeit kraftvoll?

Wahrscheinlich hast du auch mal das Gefühl gehabt, als könntest du Bäume ausreißen.

Irgendwann mal im Leben hat man das, oder?

So einen Moment, wo alles gut ist.

Du freust dich des Lebens. Ein Lächeln umspielt deine Lippen. Du bist freundlich gesonnen. Du spürst Kraft in dir.

Was wäre das toll, wenn es uns immer so ginge!

Stattdessen hat mancher das Gefühl:

„Bäume ausreißen geht nicht.

Höchstens ein Butterblümchen!

Ach, nee, doch nicht... da muss man sich ja bücken.. und der Rücken!“

Geht es dir im Glaubensleben auch so?

Du wärst ja schon gerne so ein Vorzeigechrist... voller Kraft....

aber tatsächlich fühlst du dich nur schwach und klein!?

Selbst geistliche Butterblümchen sind dann zu anspruchsvoll?!

--

3)

Und da kommt die Bibel mit einem Vers wie diesem:

1Kor 4,20

„Denn das Reich Gottes besteht nicht durch die Worte, mit denen man davon erzählt, es lebt durch die Kraft Gottes.“

Kraft Gottes!

Während wir uns mitunter gestresst und geplagt durch die Woche schleppen, strahlt mal eben so ein Bibelvers hervor:

Das Reich Gottes besteht durch Kraft!

-

Tja, und da sind wir nun:

Wir, die kleinen Christenmenschen.

Und da der große Gott mit Seiner Kraft!

Das sind doch andere Welten!

So wie das Tanzen. Das ist eine andere Welt für mich.

Wenn jemand zu mir sagen würde:

„Dirk, leg' mal einen flotten Tango hin!“

Und dann probiere ich es, und der andere sagt:

„Nein, Dirk, ich habe nicht gesagt, dass du dir die Beine brechen sollst!“

Ich habe es mit Tanzunterricht versucht.

Aber die Faszination des Tanzens bleibt für mich eine andere Dimension.

-

Genauso kann es für uns klingen, wenn wir von Gottes Reich und Seiner Kraft lesen.

Gott kann Kranke gesund machen.
Aber ich muss die Wäsche waschen.

Gott kann Stürme stillen.
Aber uns quält der Schnupfen.

-

Das entspricht dem, was mancher von uns denkt:
„Ich bin doch nicht Jesus!“

Klar, oder?
Jesus kann Wunder tun.
Aber wir!?

Jesus lebt so, wie Gott will.
Aber wir!?

-

Die Sache ist nur, dass Jesus zu Seinen Nachfolgern sagt:
„Trachtet zuerst nach Gottes Reich und seiner Gerechtigkeit!“ (Mt 6,33)

Kurz gesagt:
Genauso wie Jesus das Reich Gottes als Nummer 1 gesetzt hat,
so sollen wir es auch tun.
Lebe es wie Jesus!

Also, aufpassen!
Zu sagen:
„Ich bin doch nicht Jesus!“
könnte zur billigen Flucht werden!

Denn vielmehr müssen wir festhalten:
Wir sollen ja werden wie Jesus!

Also, ab heute gilt der Satz nicht mehr als Ausrede:
„Ich bin doch nicht Jesus!“

Denn es gilt:
„Ja, aber du sollst so werden wie Jesus!“

Deshalb macht es Sinn, dass wir uns der Frage stellen:
Was heißt es also für uns, dass Gottes Reich nicht in Worten, sondern in Kraft geschieht?

--

4)

Was passiert, wenn Gottes Kraft wirkt?

Ich bringe an der Stelle nicht die vielen Bibelverse, die wir im NT finden können.

Nur eine Zusammenfassung:

Wenn Gottes Kraft wirkt, dann passiert das:

Gott unterwirft böse Mächte.

Gott heilt.

Gott befreit.

Weckt Tote auf.

Befähigt uns, nach Seinem Plan zu leben.

Christus ist die Kraft, die rettet.

Hilft, von Sünden sein zu lassen und führt zum Leben.

--

Und genau das ist geschehen, als Paulus in Korinth war!

Wenn wir wissen wollen, ob Gottes Kraft wirkt, dann wird irgendwas von dem passieren:

Rettung von Menschen,

Heilung,

Befreiung,

Bruch mit Sünden und neues Leben mit Christus.

-

Wenn Gottes Kraft wirkt, dann geschieht immer Bahnbrechendes!

--

5)

Das andere ist, dass Paulus betont, dass Gottes Reich nicht in Worten geschieht.

Was meint Er damit?

Bereits ein paar Verse vorher hatte Paulus geschrieben:

1Kor 2,4 f.: „Meine Botschaft und meine Predigt waren schlicht, ich gebrauchte keine klugen Worte und versuchte auch nicht, euch zu überreden, sondern die Kraft des Heiligen Geistes hat unter euch gewirkt.

So verhielt ich mich, damit ihr auf die Kraft Gottes vertraut und nicht auf menschliche Weisheit.“

Mal anders formuliert:

Es scheint, als wäre Paulus rhetorisch nicht raffiniert vorgegangen.

Keine ausgefeilten Predigten.

Ganz einfache Wörter.

Denn Paulus wollte nicht, dass die Leute seine Redekünste bewundern.

Er wollte, dass sie auf Gottes Kraft setzen!

Nicht Worte, sondern Kraft!

--

Was ist das für ein Statement!?

Mich macht das nachdenklich.

Ich meine, ich investiere bis zu 10 Stunden für eine Predigtvorbereitung.

Und da kommt Paulus und sagt:

„Ich investiere nicht in Redekunst!“

Stell' dir vor, wir würden das auf die Vorbereitung für unsere LKG-Geburtstagsfeier beziehen!

„Ich kümmere mich nicht um die Organisation und das Marketing!“

Oder bei der Gottesdienstmoderation.

Als würde Paulus sagen:

„Ich habe keine Moderation vorbereitet!“

-

6)

Es ist das Nicht-Setzen auf menschliches Geschick.

Lass dir diese Aussage mal im Gehirn zergehen:

Es geht um das Nicht-Setzen auf unser menschliches Geschick!

Paulus ist es wichtig, dass zum Schluss nicht da steht:

„Guckt mal, wie toll wir das mal wieder organisiert haben! Was sind wir gut!“

Oder:

„Weil ihr Konzept so gut war, haben sie es geschafft!“

Oder:

„Ihre Treue und Zuverlässigkeit hat sie an das Ziel gebracht!“

Oder:

„Unser Gemeindeprogramm ist eines der besten!“

Um all das geht es NICHT!

-

Sondern Paulus ist es wichtig, dass das zum Schluss übrig bleibt:

Gott hat gehandelt!

-

Nicht unser Königreich, sondern Gottes Reich!

-

7)

Eine Frage schwirrt die ganze Zeit in meinem Kopf rum.
Vielleicht hast du die gleiche Frage.

Ist es denn egal, wieviel Mühe wir uns geben?

Anders:

Sollten Predigten eine schlechte Rhetorik haben?
Sollte die Gottesdienstmoderation planlos sein?
Sollte der Chor spontan singen, ohne Notenblätter?

Ist denn unser Machen & Tun sinnlos?

Oder um mit Paulus zu sprechen:
Sind denn Worte egal?

-

Die einfache Antwort ist:
Offenbar nicht!

Denn schau' dir an, wie Paulus seine Briefe schreibt.
Er argumentiert.
Er setzt Logik ein.
Er gibt sich richtig Mühe.

Oder blicke auf Jesus, wie Er redet!
Er ist der Meister des Storytelling!
Das muss man erstmal hinbekommen: Geschichten so zu erzählen, dass sie auch noch Tausende Jahre später erzählt werden.
Jesus hat also nicht rumgestottert, sondern Er hat grandios Gottes Wahrheit verkündet.

Natürlich setzen Paulus und Jesus auch auf ihre Fähigkeiten.

--

Was ziehen wir daraus?

8)

Klar ist das geworden:

1) Gottes Reich besteht in Kraft.

Menschen finden zu Jesus.

Heilungen und Befreiungen geschehen.

Christen lassen von Sünde und leben mehr mit Christus.

Gottes Leben verbreitet sich.

2) Gottes Reich besteht nicht in Worten.

D.h.: Mittelpunkt sind nicht unsere tollen Konzepte und Programme.

Es geht auch nicht wirklich um unser Organisationsgeschick und Managementkünste.

Nicht unsere Rhetorik, Gesangskünste oder Kuchenrezepte sind das Wichtigste.

3) Dennoch sind unsere Fähigkeiten wichtig.

Ob es die fünf Brote sind oder die drei Fische.

Ob es Redebegabung, Musikbegabung, Managementbegabung, Technikbegabung oder Backbegabung ist.

--

9)

Wenn wir das mal auf den Punkt bringen, dann ist es so:
Stelle dir einen Fluss vor.

Hast du den Fluss gemacht?

Nein.

Er entspringt von ganz alleine aus einer Quelle.

Sollst du einen Staudamm bauen?

Nein.

Lass den Fluss strömen.

Was ist dann deine Aufgabe?

Deine Aufgabe ist es, in dem Fluss zu schwimmen!

Was brauchst du dafür?

Schwimmkünste!

Lerne, mit dem Fluss zu schwimmen!

Natürlich brauchst du dafür Fähigkeiten.

Aber du stellst weder den Fluss her,
noch verstärkst du die Flussgeschwindigkeit.

Du machst gar nichts am Fluss.

Wenn du dich mit dem Fluss treiben lässt und dann irgendwo ankommst,
dann heißt es zum Ende nicht:

„Ach, guck mal, wie toll ich bin!“

Damit du im Fluss vorankommst, brauchst du nicht Worte, Programme oder Organisationskünste.

All das nutzt dir nichts, wenn der Fluss nur ein Rinnsal ist.

Deine Fähigkeiten und Konzepte helfen gar nichts, wenn das Wasser nicht fließt.

Lasse dich vom Fluss tragen.

Passe deine Schwimmbewegungen an den Fluss an!

Was brauchst du also, um weiterzukommen?

Du brauchst vor allem die Kraft des Flusses!

So ist das Verhältnis zwischen Gottes Reich, seiner Kraft und unseren Einsätzen.

Die Schlussfolgerung ist also:

Entdecke den Fluss und dann schwimme darin!

Anders gesagt:

Wir entdecken, wo Gott handelt und klinken uns ein!

--

10)

So macht es Jesus!

Jesus entwickelt keine eigenen Ideen und sagt dann:

„So, lieber Gott, nun segne meine Ideen!“

Sondern Er fragt den Vater im Himmel:

„Was soll ich tun?

Was soll ich lassen?“

Und das, was der Vater Ihm zeigt, dann macht Jesus.

Jesus sagt das in Joh 5,19:

„Ich versichere euch: Der Sohn kann nichts aus sich heraus tun. Er tut nur, was er den Vater tun sieht. Was immer der Vater tut, das tut auch der Sohn.“

Jesus lebt darin!

So sehr, dass Er gesagt hat:

„Der Vater und ich sind eins.“

(Johannes 10,30)

Gottes Wille ist Jesu Wille.

Jesu Wille ist Gottes Wille.

Wieder mit anderen Worten:

Jesus ist in der 100%-Gemeinschaft mit Gott.

Das ist die Basis dafür, dass Gottes Kraft wirkt.

Dass Gottes Reich wächst..

--

11)

Lasst uns das praktisch machen!

Was kannst du konkret tun, damit du mehr in der Kraft Gottes lebst?

1) Bete

Eph 3,16 „Ich bete, dass er euch aus seinem großen Reichtum die Kraft gibt, durch seinen Geist innerlich stark zu werden.“

Bitte Gott um diese Kraft!

Und: bete auch für andere!

Das wäre doch was, oder?

Wenn wir alle mal einen Monat lang jeden Tag füreinander beten würden:

„Gott, bitte gib uns mehr von deiner Kraft!

Gib meinem Brüdern und Schwestern mehr von deiner Kraft!“

2) Frage zuerst Gott!

Ich hatte das eben erwähnt. Jesus sagt:

„Was immer der Vater tut, das tut auch der Sohn.“

Nicht:

„Gott, segne mein Tun!“

Sondern:

„Gott, was sagst du zu meinem Tun? Passt das? Soll ich es lassen? Soll ich es anders machen?“

Ich rede nicht von Tätigkeiten wie der Frage nach der Sockenwahl.

Es geht um besondere Aktionen.

Das kann eine besondere Gemeinde-Aktion sein.

Oder eine größere Anschaffung.

Eine Berufswahl.

Ein Umzug.

Die Partnerwahl.

Eine neue Verpflichtung.

Frage zuerst Gott.

Dann warte ab, was Er tut.

Aber wenn Gott tut, dann klinke dich ein!

Dann nutze den Strom Gottes und schwimme mit!

Anders gesagt: höre auf Gott und tue, was Er will!

3) Rechne mit Gottes Handeln!

1Kor 2,5 „So verhielt ich mich, damit ihr auf die Kraft Gottes vertraut und nicht auf menschliche Weisheit.“

Vertraue auf Gottes Kraft!

Hast du schonmal für einen Kranken oder belasteten Menschen gebetet?

Ich weiß nicht, wie du betest.

Aber ich neige zu Gebeten wie diesen:

„Gott, wenn du willst, dann mache diesen Menschen bitte gesund!“

Oder ich suche gleich zu Beginn Entschuldigungen dafür, warum das Gebet nicht funktionieren könnte.

„Gott, wir wissen, dass nicht jeder Kranke gesund wird. Wir wissen, dass es mit manchen Menschen auch schlimmer wird...“

Natürlich dürfen wir unsere Zweifel vor Gott bringen.

Natürlich wird nicht jeder sofort gesund, nur weil wir einmal gebetet haben.

Aber siehst du den Unterschied zu den Gebeten Jesu?

Jesus hat nie so gebetet!

Stattdessen sagt Jesus etwas wie das:

„*Du bist geheilt! Dein Glaube hat dir geholfen!*“

Siehst du den Unterschied?

Wir können unsere Gebete mit Zweifeln und Unsicherheiten beginnen.

Wir können aber auch mit dem Vertrauen auf Gott beginnen!

Zum Beispiel so:

„*Gott, du schaffst Leben und Gesundheit! Danke, dass du gerne hilfst!*

Du wirst nun an diesem Menschen handeln. Danke, dass wir Gutes von dir empfangen werden! Und so bete ich für diesen kranken Menschen...“

Rechne mit Gottes Handeln!

Das ist Glauben!

--

Wie wäre es, wenn wir diese Sehnsucht hätten?

Eine Sehnsucht, die einen Blinden rufen lässt:
„Jesus, erbarme dich!“

Eine Sehnsucht, die eine kranke Frau heimlich das Gewand Jesu berühren lässt.
In der Hoffnung, gesund zu werden.

Eine Sehnsucht, die Paulus sagen lässt:
„Mein Wunsch ist es, Christus zu erkennen und die mächtige Kraft, die ihn von den Toten auferweckte, am eigenen Leib zu erfahren.“
(Phil 3,10a)

Eine Sehnsucht nach Gottes Kraft.

Willst dafür beten?

[Eph 6,10](#) Noch ein Wort zum Schluss: Werdet stark durch den Herrn und durch die mächtige Kraft seiner Stärke!

Was macht Gottes Kraft?

Lk 4,36 Voll Staunen riefen die Leute: »Welche Vollmacht und Kraft in den Worten dieses Mannes liegen! Selbst böse Geister gehorchen ihm und weichen, wenn er es befiehlt!«

Lk 6,19 Alle wollten ihn berühren, weil eine heilende Kraft von ihm ausging, und alle wurden geheilt.

Lk 24,49 Und nun werde ich euch den Heiligen Geist senden, wie mein Vater es versprochen hat. Ihr aber bleibt hier in der Stadt, bis der Heilige Geist kommen und euch mit Kraft aus dem Himmel erfüllen wird.«

Joh 9,3 »Es lag nicht an seinen Sünden oder den Sünden seiner Eltern«, antwortete Jesus. »Er wurde blind geboren, damit die Kraft Gottes an ihm sichtbar werde.

Apg 4,30 Sende deine heilende Kraft, damit im Namen deines heiligen Knechtes Jesus Zeichen und Wunder geschehen.«

Apg 10,38 Und ihr wisst auch, dass Gott Jesus von Nazareth mit dem Heiligen Geist und mit Kraft gesalbt hat. Er zog umher, tat Gutes und heilte alle, die vom Teufel bedrängt waren, denn Gott war mit ihm.

Apg 19,11 Gott verlieh Paulus die Kraft, ungewöhnliche Wunder zu bewirken.

Röm 1,16 Denn ich schäme mich nicht für die gute Botschaft von Christus. Diese Botschaft ist die Kraft Gottes, die jeden rettet, der glaubt - die Juden zuerst, aber auch alle anderen Menschen.

Röm 8,13 Denn wenn ihr euch weiter von ihr bestimmen lasst, werdet ihr sterben. Wenn ihr euch aber durch die Kraft des Heiligen Geistes von eurem alten Wesen und den bösen Taten abwendet, werdet ihr leben.

Röm 15,19 Ich habe sie gewonnen durch die Wunder, die als Zeichen Gottes durch mich geschahen und durch die Kraft des Heiligen Geistes. Auf diese Weise habe ich die Botschaft von Christus überall verbreitet, von Jerusalem bis in das Gebiet von Illyrien.

1Kor 1,24 Für die aber, die von Gott zur Erlösung berufen sind - Juden wie Nichtjuden -, ist Christus Gottes Kraft und Gottes Weisheit.

1Kor 2,4 Meine Botschaft und meine Predigt waren schlicht, ich gebrauchte keine klugen Worte und versuchte auch nicht, euch zu überreden, sondern die Kraft des Heiligen Geistes hat unter euch gewirkt.

1Kor 2,5 So verhielt ich mich, damit ihr auf die Kraft Gottes vertraut und nicht auf menschliche Weisheit.

1Kor 6,14 Durch seine göttliche Kraft wird Gott uns von den Toten auferwecken, so wie er den Herrn von den Toten auferweckt hat.

2Kor 12,9 Jedes Mal sagte er: »Meine Gnade ist alles, was du brauchst. Meine Kraft zeigt sich in deiner Schwäche.« Und nun bin ich zufrieden mit meiner Schwäche, damit die Kraft von Christus durch mich wirken kann.

Eph 3,16 Ich bete, dass er euch aus seinem großen Reichtum die Kraft gibt, durch seinen Geist innerlich stark zu werden.

Eph 3,20 Durch die mächtige Kraft, die in uns wirkt, kann Gott unendlich viel mehr tun, als wir je bitten oder auch nur hoffen würden.

Eph 6,10 Noch ein Wort zum Schluss: Werdet stark durch den Herrn und durch die mächtige Kraft seiner Stärke!

Phil 3,21 Er wird unseren schwachen, sterblichen Körper verwandeln, sodass er seinem verherrlichten Körper entspricht. Dies wirkt er durch dieselbe Kraft, mit der er sich überall alles unterwirft.

Kol 1,11 Zugleich beten wir darum, dass ihr die herrliche Kraft Gottes erfahrt, damit ihr genug Geduld und Ausdauer habt für die Anforderungen, die an euch gestellt werden.

2Tim 1,7 Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furcht gegeben, sondern einen Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.

2Petr 1,3 Denn dessen göttliche Kraft hat uns ja alles gegeben, was wir brauchen, um ein Leben zu führen, das Gott gefällt. Das kam dadurch, dass wir den erkannt haben, der uns durch seine Herrlichkeit und Güte berufen hat.

Fragen zum Nachdenken und das Gespräch

Lies dir einige Bibelverse durch, in denen es um Gottes Kraft geht (s.o., S.12-13).
Was fällt dir auf?

Stelle dir vor, du wärest jeden Tag wie Jesus mit Gottes Kraft erfüllt.
Was wäre in deinem Leben anders?

„Trachtet zuerst nach Gottes und Reich und seiner Gerechtigkeit.“ (Mt 6,33)
Wie verstehst du diese Aussage Jesu?
Und was bedeutet das für deinen Alltag?

Was ist für dich der Unterschied zwischen einem zweifelnden Gebet und einem glaubensvollen Gebet?

Meinst du, ob du beeinflussen kannst, ob du Gott vertraust oder nicht?

Wenn du dein Gottvertrauen beeinflussen kannst:
Wie kannst du das tun?

Gott hat offenkundig beschlossen, dass Sein Reich nicht zuerst durch unsere Ideen, Konzepte, Aktionen und Programme gebaut wird, sondern vor allem durch Seine Kraft.
Was zeigt uns das über Gottes Wesen?

Unsere Fähigkeiten sind relevant. Aber ohne Gottes Kraft bleiben wir geistlich schwach.
Wie kannst du lernen, mehr in Gottes Kraft zu leben?

Angenommen, alle Gemeinden/Gemeinschaften in Berlin-Brandenburg würden wesentlich mehr in Gottes Kraft leben: Welche Berichte würden wir aus unserer Region hören?